

Jiří KUTHAN / Miroslav ŠMIED (Ed.), *Korunovační řád českých králů. Ordo ad coronandum Regem Boemorum*, Praha 2009, Togga – Filozofická fakulta Univerzity Karlovy, 435 S., zahlreiche Abb., ISBN 970-80-7308-266-6, CZK 990. – Offizielle, pomphafte Publikationen können auch wissenschaftlichen Wert haben. Den Krönungsordo Karls IV. erforschte erstmals Johann Loserth (1876), der die Vorlagen in französischen Ordines sehen wollte. Josef Cibulka kehrte 1934 in einer heute fast unerreichbaren Publikation zu diesem Thema zurück, in der bewiesen wurde, daß die meisten Impulse den Ordines der römischen Könige entnommen wurden, aber auch heimische Traditionen sich widerspiegeln. Die von Cibulka übernommene kritische Edition basierte auf zwei Hss., Wien, Nationalbibl. und Krakau, Nat.-Museum, Czartoryski Bibl. Das vorliegende Buch macht Cibulkas Untersuchung, die ausführlich die französischen, römisch-deutschen und byzantinischen Quellen bzw. Parallelen einarbeitet, breiter zugänglich und fügt zur Edition des lateinischen Textes die altschechische Fassung nach der Edition Josef Emlers von 1878 und die neuzeitliche tschechische Übersetzung von Richard Mašek (2003) hinzu. Dieser Grundstock wird begleitet durch einen breit angelegten und dokumentierten Querschnitt von K. über die „Königliche Würde der böhmischen Herrscher, ihr Werk und Repräsentation“ im MA (d. h. bis zu Ludwig dem Jagiellonen) (S. 21–195), die Edition von sechs kaiserlichen bzw. päpstlichen die Sache betreffenden Urkunden und den Abdruck des Aufsatzes von Jaromír Homolka, *Ráno a večer...* (2004), der den ersten Tag der Krönungsfeierlichkeiten vom Morgen bis zum Abend analysiert. Cibulkas Buch hat bei der damaligen Forschung nur wenig Beachtung gefunden. Mit einer Ausnahme: Bedřich Mendl hat dem Buch zwar Anerkennung gezollt, doch zugleich weiterführende Gedanken geäußert, die vielleicht in das vorliegende Buch hätten integriert werden können (*Český časopis historický* 42, 1936, S. 370–376). Bedauerlicherweise bringt das Buch keine fremdsprachliche Zusammenfassung.

Ivan Hlaváček

---

Naomi Jane SYKES, *The Norman Conquest: A Zooarchaeological Perspective* (BAR International Series 1656) Oxford 2007, Archaeopress, IX u. 175 S., Abb. + 1 CD, ISBN 978-1-4073-0092-4, GBP 34. – Mit dieser Studie, ursprünglich einer an der Univ. Southampton 2001 eingereichten Diss., nimmt die Vf. die normannische Eroberung Englands in zooarchäologischer Perspektive unter die Lupe, um Entwicklungen und Modifikationen nachweisen zu können, die allein in den schriftlichen Quellen nicht oder nicht hinreichend dokumentiert sind. Im Vordergrund stehen Fragen nach der Tierhaltung, nach der Jagd sowie den tierverarbeitenden Erwerbszweigen. Auf ebenso quantitativ breiter wie zeitlich (5.–14. Jh.) und geographisch (beiderseits des Ärmelkanals) weit gestreuter Basis kommt S. zu interessanten Einsichten, die sie regelmäßig auch mit den von historischer Seite gewonnenen Befunden zu konfrontieren und abzugleichen versucht. Zwar läßt sich für das Jahr 1066 selbst kein punktueller Wandel erkennen, doch gelingt insgesamt der Nachweis signifikanter Veränderungen zwischen der angelsächsischen Phase davor und der normannischen Ära danach. So ist der kontinuierliche Anstieg der Rinder- und Schafhaltung vermutlich einer längerfristigen und in Europa insgesamt zu beobach-